

## Deutsch-französische Gemeinschafts- und Hauptsonderschau Französischer Kröpfer 2009

Der deutsche SV führte gemeinsam mit dem französischen SV für Französische Kröpfer seine Hauptschau 2009 in Biblis durch. 18 Aussteller hatten 202 "Franzosen" in allen Farbschlägen gezeigt. Die Bewertung wurde von den französischen SR Francis Craye und Didier Fabré sowie den deutschen SR Jürgen Stiller und Erwin Sedlmeier durchgeführt. Sie hatten sich bestens abgestimmt und mit identischen Zielvorgaben die Bewertung vorgenommen. Im Vorfeld wurden die Bewertungsrichtlinien aktualisiert und die Bewertungsschwerpunkte neu justiert. Unter Sicherung der Größenvorgaben als Großkröpfer, wollen wir der Linienführung mit ausgeprägter Dreibogenlinie, deutlichem Flügelkreuzen und abgesetztem Kugelpfropf verstärkte Aufmerksamkeit zuwenden. Dieses Konzept wurde von den Sonderrichtern hervorragend umgesetzt und vom Obmann Erwin Sedlmeier bestens koordiniert. Besonderer Dank gilt den Ausrichtern vom Bibliser RGZV um Hans-Werner Heuser und seiner Gattin, sowie den Gästen aus Frankreich.

23 Weiße von zwei französischen und zwei deutschen Züchtern offenbarten die bekannten Schwäche der Weißen. Die meisten mit hohem Stand und ausreichend Körpergröße ausgestattet, sollten markanter in der Dreibogenlinie und schmaler und gekreuzter in der Flügellage sein. Den Weißzüchtern ist das Einkreuzen feingürlicher geherzter Tiere zu empfehlen.

C. Taubert zeigte zwei schöne Jungtäufer mit 95 Punkten, die kurze Hinterpartie und verbesserte Flügellage nachwies. Von gleichem Züchter erhielt ein eleganter Alttäu-

ber zum "v" das Championat, der in Dreibogenlinie und Flügellage vorbildlich war. Sehr erfolgreich schnitt unser französischer Freund E. Zimmer ab, der auf Alttäuber und Jungtäubin jeweils "hv" erhielt. Die übrigen hohen Preise errang C. Taubert (hv: 0,1 alt und 4-mal 95 P.). Zwei "b" resultierten aus Vitalitätsmängeln und wenig Blasvermögen. Die Ansätze zu mehr rassetyperischer Eleganz sollten in den nächsten Jahren verstärkt zum Ausdruck kommen.

16 Schwarze von drei Ausstellern waren in der Spitze her-



1,0 Französischer Kröpfer blau, hv96 Teller; K. Cleres, Worms

vorrangend. Die besten zeigten rassistige Linienführung mit hohem Stand, aufgerichteter Haltung, ordentlicher Farbe und Zeichnung. Die Täuber waren recht ausgeglichen, ohne Versager. Schlechte Zehenlage und waagerechte Haltung hatten G-Noten zur Folge.

Auf eleganten Jungtäuber mit bester Dreibogenlinie errang H. Schingen v97 Cham-

pion. F. Craye zeigte den besten "Franzosen" der französischen Kollektion mit einem Alttäuber, der es ebenfalls zum v97 brachte. Die Täubinnen wirkten wesentlich unausgeglichener. Die Jungtäubinnen aus Frankreich waren zu klein und zu kurz in der Vorderpartie mit mäßigem Blasvermögen. Die deutschen Tiere zeigten sich rassistiger mit mehr Größe, Standhöhe und Blasfreude. Einige überzeugten auch in der Linienführung mit schmalen, gut gekreuzten Schwingen und gerundeter Blaswerkform, was zu zwei Hv-Noten und zweimal 95 P. für H. Schingen führte.

55 Rote, alle bewertet von SR J. Stiller, waren eine überraschend starke Kollektion. Da alle renommierten Rot-Züchter ausstellten, war die Qualität hervorragend und die Konkurrenz stark. Die Jungtäuber (15) wurden von K. Cleres starker Garde beherrscht, der mit "v" und zweimal "hv" glänzte. Hoher Stand, aufrechte Haltung und prima Dreibogenlinie zeichnete sie aus. Rassistige, mit Preisen bedachte Vertreter zeigten auch J. Reiter, W. Huhn, Sabrina und M. Aubera sowie B. Favier aus Frankreich.

13 Alttäuber mit einem Hv-Täuber von K. Cleres und je 95-Punkte-Tieren von gleichem Aussteller und von U. Grosseck, gefielen in Größe und Haltung mit korrektem Beinaufbau und ordentlicher Blaswerkform. Drei G-Noten bei Tieren mit Zehenproblemen, waagerechter Haltung und wenig Blasvermögen störten das Niveau nur wenig.

Gutes Niveau bei den Jungtäubinnen (11), wobei W. Huhn allein sieben zeigte. Drei davon erreichten 95 P., Glückwunsch! Einigen war etwas mehr Größe und Vorderlänge zu wünschen, vor allem ist auf langen Körper mit entsprechendem Brustbein zu achten. Die höchste Bewertung erreichten Sabrina und M. Aubera mit "hv" auf ihre feine Jungtäubin.

16 Alttäubinnen übertrafen im Durchschnitt die Qualität der Jungtäubinnen. Sie zeigten



0,1 Französischer Kröpfer rot, v97 Teller; W. Huhn, Nierstein

1,0 Französischer Kröpfer rotfahl, v97 Champion; H. Holl, Worms. Fotos: Dr. Schingen



viel Temperament, rundes Blaswerk und aufrechte Haltung. Auch hier einige mit etwas weniger Körperlänge, die zu klein wirken, wenn sie nicht in voller Blasaktion stehen. Die Höchstnote fiel auf figürlich tadellose 0,1 von W. Huhn, gefolgt von "hv" für K. Cleres. Letzter schaffte noch zweimal 95 P., wie auch B. Favier und J. Reiter. Champion bei den Roten wurde der Jungtäuber von K. Cleres.

23 Gelbe von fünf Ausstellern erfuhren einen hohen Bewertungsdurchschnitt. Sie waren bis auf wenige Ausnahmen aber auch von bester Qualität. In der Linienführung, Raumaufteilung und Blaswerkform erfüllten viele hohe Ansprüche. Allen voran der V-Jungtäuber mit Champion-Titel von J. Reiter, gefolgt von der V-Jungtäubin von H. Schingen und den vier Hv-Tieren von K. Cleres. Wenigen fehlte Vorderlänge und Linienführung, vor allem Schnürung, um in den Sg-Bereich zu kommen.

Dazu gehörten auch die beiden Gelben aus Frankreich. Biblis zeigte wieder einmal, wie abhängig die Qualität vom Mitmachen der profilierten Züchter ist. Sind alle dabei, stimmt die Tierzahl und auch die Qualität. So erreichen noch fünf Gelbe 95 Pkt. (Schingen 3-mal, Huhn, Cleres).

Nur 22 Blaue, davon neun aus Frankreich, wirkten unausgeglichener mit mehreren figürlich schwachen Vertretern. Diese müssen mehr Vorderlänge, besser geschnürte Blaswerke, eleganteren Beinaufbau und aufrechte Haltung aufweisen. Dominiert wurden die Blauen von fünf Tieren von K. Cleres, der v97 Champion und zweimal "hv" errang. Überzeugen konnten auch die Jungtäuber von H. Holl. Für viele andere waren 93 Punkte die Obergrenze, da sie bei weitem nicht an die Vorderlänge und Linienführung der Spitzentiere heranreichten. Die meisten Tiere aus Frankreich reihten sich hier ein. Vor drei Jahren in Illkirch sahen wir hingegen einige hochrassistige Blaue aus französischen Zuchten.

14 Blau-Gehämmerte hatten einige hochrassistige Vertreter in ihren Reihen, die zumeist Otto Süßmilch gehörten. Die Besten (2x "hv" +

Champion) zeigten prima Dreibogenlinie mit hohem Stand und aufrechter Haltung. Die Flügellage erschien zum Vorjahr verbessert. Mit der Hämmerung können wir durchaus zufrieden sein, denn zu dunkles Zeichnungsmuster und Rost hielten sich in Grenzen. Preistiere zeigten auch D. Fabré und E. Zimmer aus Frankreich. Einige fielen in den figürlichen Forderungen deutlich ab. Mit wenig Vorderlänge, waagerechter Haltung und schwacher Linienführung kann man auch bei wenig verbreiteten Farbschlägen nicht viel gewinnen.

Elf Dunkle hatten neun Vertreter von B. Schweder in ihren Reihen, der mit v97 Champion und "hv" auch die Spitzentiere stellte. Der V-Täuber zeigt sich großartig mit bestem Beinaufbau, langem, schlankem Körper und prima Dreibogenlinie. Manchen der Dunklen war ein schlanker Körper, bessere Flügellage und stärkere Schnürung zu wünschen.

Die Dunklen sollen möglichst keine Dunkelgehämmerten sein. Auf gleichmäßige Flügelschildfarbe sollte im Interesse der Abgrenzung zu den Gehämmerten geachtet werden. Erwähnenswert ist, dass C. Walter aus Frankreich eine feine Jungtäubin mit sg95 E vorstellte.

Acht Blaufahle von zwei Ausstellern zeigten ordentliches Niveau. Die zarte Pastellfarbe ist immer ein Hingucker, figürlich könnten sie aber noch zulegen. Vor allem im hohen, eleganten Stand gibt es Reserven. Einige sollten ausgeprägter im Blasvermögen und aufrechter in der Haltung sein. Die "Sieger"-Klasse stellten die Jungtäubinnen, in der H. Holl mit v97 Champion und "hv" glänzte.

21 Rotfahle überzeugten in Menge und Qualität. Bemerkenswert, dass P. Hudry allein zwölf davon zeigte. Die Täuber wirkten ausgeglichen in Größe, Haltung und schlankem Körper. Viele hatten korrekten Beinaufbau und aufrechte Haltung. Die Schildfarbe sollte oft korrekter sein. Stärkeres Kreuzen wäre vorteilhaft. Qualitative Unterschiede zwischen deutschen und französischen Tieren bestanden nicht. Den besten Jungtäuber mit "hv" stellte P. Hudry, der noch drei weitere Preistiere zeigte.

Die Alttäuber wurden von einem wundervollen Täuber von H. Holl überragt, der von den Preisrichtern zum "Best of Show" gekürt wurde. Auch hier war P. Hudry mit sg95 erfolgreich. Drei weitere 95-P.-Tiere zeigte C. Taubert, die mit sehr schöner Vorderpartie imponierten. Leider standen nur zwei Täubinnen ohne besondere Ausstrahlung in der Konkurrenz.

Sieben Gelbfahle, alle von H.-W. Heuser, mit einigen beachtenswerten Vertretern. 1,1 alt mit sg95 und hv96 Champion gefielen in Vorderlänge, Blaswerkform und Haltung. Einige sollten aufrechter stehen und kürzer in der Hinterpartie sein. Farblich waren sie in Ordnung. Schade, dass nicht mehr Züchter ausstellten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die praktizierte Bewertungslinie den Weg für die nächsten Jahre aufgezeigt hat: ausreichend Größe, schlanker langer Körper, schmale gut kreuzende Schwingen und ausgeprägte Dreibogenlinie bei möglichst rundem Blaswerk. Die Spitzentiere kommen der Zielstellung sehr nahe. Sicher sind in der Breite weitere Verbesserungen nötig, doch das Ziel ist klar formuliert und bei konsequentem Handeln werden Fortschritte nicht ausbleiben.

Die SV-Meisterschaft gewann Klaus Cleres. Jungtiermeister wurden Dr. Hans Schingen mit Schwarz-Geherzt und Heinz Holl mit Blaufahl-Geherzt.

Die nächste Hauptsonderschau wird im Dezember 2010 in der Mitte Deutschlands in Kröpla / Thüringen stattfinden.

Dr. Hans Schingen, Zuchtwart

Sonderverein der Züchter  
Französischer Kropftauben

Vorsitzender Christoph Taubert  
Dorfmitte 8  
08499 Obermylau  
Telefon 03765 305514



0,1 Französischer Kröpfer schwarz, hv96 GZV; Dr. H. Schingen, Groß Laasch

0,1 Französischer Kröpfer gelb, hv96 SE; K. Cleres, Worms. Fotos: Dr. Schingen

